

Isokinetik – eine Investition in die Zukunft

REHA SÜD, das Zentrum für ambulante orthopädische Rehabilitation, verfügt seit wenigen Wochen über das weltweit modernste Gerät in Sachen Messung von Kraftwerten und Kraftaufbau

Ist Ihnen das Wort Isokinetik ein Begriff? Nicht ganz? Nun, mit chinesisches hat es nichts zu tun. Iso bedeutet „gleich“ und kinetik „Bewegung“. Unser isokinetischen Geräten versteht man also computerunterstützte Systeme, die in der Lage sind, genau definierte Bewegungen bei konstanter Bewegungsgeschwindigkeit dem Patienten vorzugeben bzw. selbst auszuführen. Das alles ist nicht unbedingt neu, denn derartige Geräte gab es bereits vor 20 Jahren. Die Technik dieser Geräte, so Oliver Maehl, Geschäftsführer von REHA Süd, dem Zentrum für ambulante orthopädische Rehabilitation, ist dann aber mit der Zeit etwas eingeschlafen, vieles wurde nicht fortentwickelt, die Geräte wurden zwar in der Rehabilitation hin und wieder verwendet. Doch insgesamt wurde diese Methode des Testens von Kraft und Gelenken bzw. dem Kraftaufbau aber doch etwas stiefmütterlich behandelt.

Bis, ja bis Oliver Maehl, seit Jahren in engem Kontakt mit Klaus Eder und Helmut Hofmann in deren Rehazentrum in Donaustauf, einigen Monaten auf einer Fachmesse das derzeit weltweit modernste isokinetische Gerät, den „isomed 2000“ sah, „ich mir das Gerät erklären ließ und hellauf begeistert war“. Reha Süd erstand den isomed 2000, in besagtem Reazentrum in Donaustauf wurden Freiburger Therapeuten dann in dessen Gebrauch eingewiesen. „Und nun wird er seit einigen Wochen recht rege bei uns benutzt“.

Dieses isokinetische Diagnose- und Trainingssystem beherrscht sämtliche Spielarten der Bewegung. Egal welches Gelenk des menschlichen Körpers auch gemessen werden soll, das Gerät bietet eine schnelle Lösung aller Fragen. Der Patient wird vollautomatisch positioniert, was

gleichsam einen schnellen Wechsel der untersuchten Gelenke erlaubt. „Wir nutzen das Gerät zum einen, um beispielsweise nach einem Kreuzbandriss zu messen, in welchem Winkel ein Patient sein Knie beugen kann, und dann im zweiten Schritt mit welcher Kraft.“ Das isomed 2000 gibt gewisse Bewegungen minutenlang vor, der Patient benötigt also immer den gleichen Kraftaufwand. Gleichzeitig kann nach der einen oder anderen Anwendung immer wieder computergestützt gemessen werden, wie der Heilungsverlauf der Verletzung vor sich geht. Denn ein ganz wesentliches Einsatzgebiet, um nicht zu sagen das wesentlichste, ist die Verlaufskontrolle nach Operationen und generell die Therapie in den Hauptgelenken des Bewegungsapparates, also Knie, Sprunggelenk, Hüfte, Schulter, Ellbogen und Handgelenk. „Zu 95 % werden wir es in der Reha einsetzen, allerdings können



Johannes Blume (rechts) Therapeut bei Reha Süd, lässt sich in Donaustauf in den Gebrauch des isomed 2000 einweisen.